

Selbstverständnis, Kultur und Leitsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit

- **Vorwort**
- **Selbstverständnis der BAG EJSA**
- **Führungsgrundsätze**
- **Leitsätze der Geschäftsstelle**

Vorwort

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. setzt sich als bundesweit tätige Fachorganisation der Jugendsozialarbeit und als Fachverband des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Deutschlands für die Belange junger Menschen ein, die besondere Unterstützung brauchen um an unserer Gesellschaft teilhaben zu können.

In der Satzung der BAG EJSA ist der Zweck des Vereins (§1) so formuliert: „Im Sinne evangelischer Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche in Ausübung christlicher Nächstenliebe fördert der Verein die Evangelische Jugendsozialarbeit. Er tut dies insbesondere in den Bereichen Jugendberufshilfe, Jugendwohnen, Schulsozialarbeit, mobile Jugendarbeit, Eingliederung junger Aussiedlerinnen, Aussiedler, junger Ausländerinnen, Ausländer und Flüchtlinge.“

Als Evangelischer Verband beteiligen wir uns an demokratischen Entscheidungsprozessen. Wir initiieren und organisieren politisches Engagement bei sozialen Fehlentwicklungen (die Jugendliche, Kinder, Familien und Randgruppen betreffen). Dabei handeln wir unabhängig und überparteilich. Wir treten ein für Vielfalt und tragen dazu bei, dass Feindbilder abgebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, dass das soziale Bewusstsein in der Gesellschaft gestärkt und ein von Rücksichtnahme geprägtes Miteinander gefördert wird.

Dabei ist unser gemeinsam getragenes Selbstverständnis, in dem unsere Werte und Grundüberzeugungen zum Ausdruck kommen, entscheidend dafür, wie wir die Ziele der BAG EJSA, die Zufriedenheit unserer Interessengruppen und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang bringen und den satzungsgemäßen Auftrag der BAG EJSA erfüllen.

Die vorliegende Zusammenstellung aller Papiere, die über das Selbstverständnis der BAG EJSA Auskunft geben, soll deutlich machen, dass alle Mitglieder und Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle der BAG EJSA auf die gleichen Grundlagen zurückgreifen und sie soll die Corporate Identity der BAG EJSA stärken.

Vorstand und Geschäftsführung der BAG EJSA

Unser Selbstverständnis

(verabschiedet von der Mitgliederversammlung der BAG EJSA 2002)

Evangelische Jugendsozialarbeit auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes

Gottes Ja zur Schöpfung und unser Vertrauen in Gott bilden die Grundlage für unser Handeln und geben uns Sicherheit in unserem praktischen Tun. Unser Handeln ist davon geprägt, dass wir unseren christlichen Glauben aktiv leben und unsere Spiritualität zum Ausdruck bringen. Wir sind diakonisch im Sinne von Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft tätig. Dieses beinhaltet alltäglich praktizierte Nächstenliebe und drückt sich in dem aktiven Einsatz insbesondere für Schwache aus. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch in Würde leben kann. Dabei gehen wir von der Einzigartigkeit eines jeden Menschen aus.

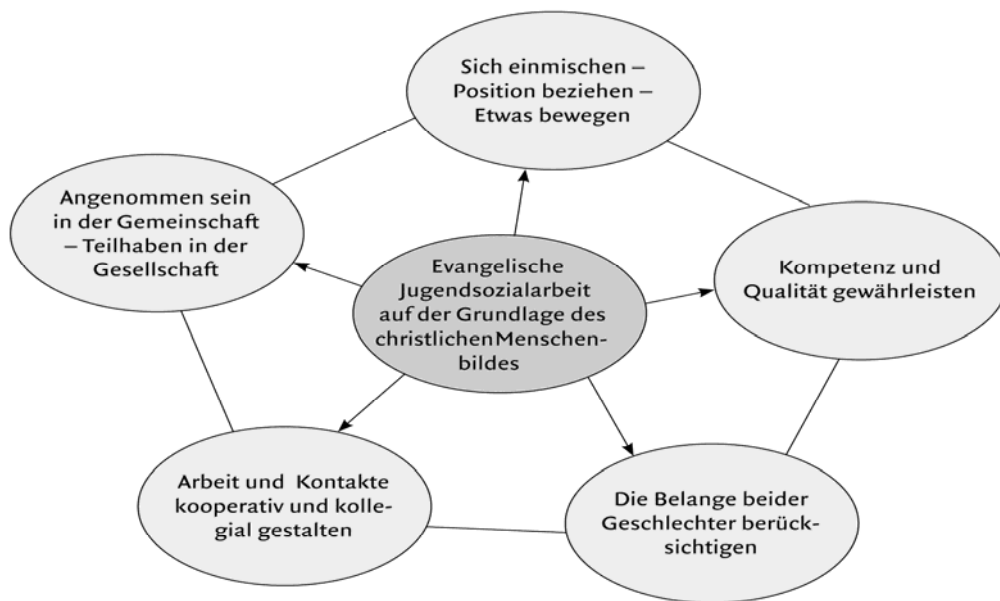


Abb. 1: Das Selbstverständnis der BAG EJSA

Angenommen sein in der Gemeinschaft – Teilhaben in der Gesellschaft

Es ist unsere Überzeugung, dass jeder Mensch als ein von Gott gewolltes Geschöpf mit seinen Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen angenommen ist in der Gemeinschaft und ein Recht hat auf Teilhabe in der Gesellschaft.

Wir setzen uns für eine solidarische, tolerante, demokratische und gewaltfreie Gesellschaft ein, in der allen Menschen unabhängig von Religion, Bildungsstand, Alter, ethnischer Herkunft, politischer Weltanschauung und Geschlecht der gleiche Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglicht wird. Dazu gehört eine angemessene Beteiligung und Einbeziehung junger Menschen an ihrer gegenwärtigen Lebenswelt und den sie betreffenden Zukunftsfragen. In diesem Sinne verstehen wir unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag in der Jugendsozialarbeit, der von einem ganzheitlichen Ansatz ausgeht.

Jede Form sozialer Ausgrenzung und Gewalt lehnen wir entschieden ab. Wir denken und handeln weltoffen nach innen und außen.

Sich einmischen – Position beziehen - Etwas bewegen

Die Entwicklung der Gesellschaft sehen wir als einen dynamischen Prozess, den wir in der Jugendsozialarbeit auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Handlungsfeldern mitgestalten.

Gesellschaftliche Entwicklungen und Strukturen sind für uns historisch bedingt und gewachsen. Daher sind wir der festen Überzeugung, dass wir durch die aktive Teilnahme an den permanenten Verhandlungsprozessen gesellschaftlicher Wirklichkeit im Sinne benachteiligter Jugendlicher auf diese Wirklichkeit Einfluss nehmen können. Unsere Ziele nehmen dabei auf die Anforderungen in der konkreten Arbeit mit den Jugendlichen und jugendrelevanten gesellschaftlichen Herausforderungen Bezug.

Unser Selbstverständnis bietet uns den Rahmen für einen kritischen Blick auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. In unseren Handlungsfeldern geben wir Anstöße zur Veränderung und erheben Forderungen zu Verbesserung der Chancen junger Menschen. Wir sind kritische PartnerInnen für die Zuständigen in der Politik und in allen Bereichen der Gesellschaft.

Kompetenz und Qualität gewährleisten

Das besondere Profil unserer Arbeit begründet sich aus unserer Werteorientierung heraus. Kritikfähigkeit und Lernbereitschaft sind dabei wesentliche Grundlagen unseres Handelns und Voraussetzung für Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie die Weiterentwicklung einer modernen Organisationsstruktur.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit arbeitet selbstreflektiv und setzt sich kontinuierlich mit dem eigenen Selbstverständnis und ihrer spezifischen Fachlichkeit und Professionalität auseinander. Die Gesamtkompetenz der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit spiegelt sich in den vielfältigen Kompetenzen ihrer Mitglieder und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder.

Belange beider Geschlechter berücksichtigen

Ein wesentlicher Aspekt bei der Gestaltung unserer Arbeit und der Umsetzung und Erfüllung unserer Aufgaben ist die Herstellung einer gerechten und gleichen Teilhabe beider Geschlechter in allen Bereichen. Dies drückt sich auch in der Ausschreibung und Besetzung von Personalstellen, in der Gestaltung der Arbeit und in der Entwicklung und Durchführung unserer Förderangebote in der Jugendsozialarbeit aus. Wir setzen uns für die spezifischen Interessen und Belange von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern ein und arbeiten gemeinsam mit ihnen an der Verbesserung ihrer persönlichen Chancen.

Arbeit und Kontakte kooperativ und kollegial gestalten

Wir arbeiten in vielfältigen - sowohl nationalen, europäischen und internationalen als auch interkulturellen und interreligiösen - Zusammenhängen und erweitern damit unser innovatives Potenzial und unsere Wirkungskraft. Kollegialität ist dabei ein Grundwert für unsere alltägliche Arbeit. Teamfähigkeit, Offenheit und Kommunikationsbereitschaft sind für uns Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich, dass die gemeinsame Arbeit von Vertrauen, Sensibilität und Respekt getragen wird und unser Handeln für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar ist.

Führungsgrundsätze

Wir, die Mitglieder der Geschäftsführung, nehmen die Verantwortung für die gesamte Geschäftsstelle der BAG EJSA wahr. Wir schaffen Visionen, aus denen wir Strategien, Ziele und Aufgaben ableiten und initiieren. Wir nutzen unsere Chancen, die BAG EJSA weiterzuentwickeln und ihre Zukunft zu sichern. Dazu planen wir vorausschauend und greifen neue Themen und neue Herausforderungen flexibel, innovativ und kreativ auf. Ein ausgewogenes Verhältnis von einem soliden konservativen Agieren und einer angemessenen Risikobereitschaft sind für uns dabei handlungsleitend. Um die BAG EJSA finanziell abzusichern und weiterhin strukturpolitisch zu verankern, arbeiten wir strategisch und taktisch klug.

Vorbemerkung:

Die Mitglieder der Geschäftsführung wollen die Kultur in der Geschäftsstelle bewusst und aktiv gestalten und dabei Vorbild sein. Denn wie die Mitglieder der Geschäftsführung und andere MitarbeiterInnen mit Führungsverantwortung ihre Aufgaben wahrnehmen, steht in einer Wechselwirkung mit den Werten, der Haltung, dem Stil und der Leistung der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Ausgehend vom Selbstverständnis der BAG EJSA haben die Mitglieder der Geschäftsführung Grundsätze für ihre Arbeit formuliert und diese am 16.07.2012 beschlossen. Ziel ist es, mit diesen Grundsätzen ein gemeinsames Verständnis von Führung zu schaffen und auszudrücken. Dieses soll den MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle, die Personalverantwortung tragen, Orientierung geben und zu einer Kultur des Zu- und Vertrauens und zum Erfolg der BAG EJSA beitragen.

MitarbeiterInnen, die den Eindruck haben, dass diese Grundsätze nicht eingehalten werden, können das bei ihren direkten Vorgesetzten, der Bereichsleitung oder der MAV äußern, um im Dialog zu einer besseren Umsetzung zu gelangen.

Die Grundsätze:

WERTE

Wir leben und vermitteln die Werte und das Selbstverständnis der BAG EJSA.

Als Führungskräfte handeln wir in christlicher Nächstenliebe, mit einem wertschätzenden Umgang, mit Toleranz und Kooperationsbereitschaft. Die Starken tragen die Schwachen mit, jedeR handelt nach seinen Kräften und Fähigkeiten.

PERSONALFÜHRUNG, PERSONALENTWICKLUNG UND ARBEITSORGANISATION

Wir übernehmen Verantwortung für alle Mitarbeitenden, den eigenen Bereich und für die BAG EJSA insgesamt.

Wir sind eine Dienstgemeinschaft und arbeiten gemeinsam an einem Großen und Ganzen. Dabei sind wir für die BAG EJSA insgesamt verantwortlich, aber auch für den eigenen Bereich. Als Vorgesetzte sind wir für alle Mitarbeitenden da. Wir kümmern uns um ihre Anliegen und geben ihnen Orientierung und Freiräume für die Gestaltung ihrer Arbeit.

Wir fördern die Leistungsbereitschaft, persönliche Entwicklung und die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen.

Wir nehmen die unterschiedlichen Kompetenzen der MitarbeiterInnen wahr, gehen auf ihre Bedürfnisse ein und unterstützen sie in ihrer Arbeit. In regelmäßigen persönlichen Gesprächen vereinbaren wir mit ihnen angemessene Ziele. Wir geben ihnen Rückmeldung zu ihrer Arbeit und unterstützen ihre

Selbstständigkeit. Dazu geben wir ihnen Gestaltungsspielräume und die Möglichkeit des eigenverantwortlichen Handelns. Wir akzeptieren unterschiedliches Leistungsvermögen und unterschiedliche Arbeitsstile. Zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung investieren wir die Fortbildung aller MitarbeiterInnen.

Mit der MAV pflegen wir eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und nehmen ihre Anliegen ernst.

Wir sorgen für die MitarbeiterInnen und gewährleisten ein funktionierendes organisatorisches und soziales Arbeitsumfeld.

Wir schaffen angenehme Arbeitsplätze, die mit den notwendigen Arbeitsmitteln ausgestattet sind. Mit dienstlichen Regelungen gewährleisten wir Klarheit und Orientierung. Um das soziale Miteinander zu fördern, unterstützen wir gemeinsame gesellige Aktivitäten (wie z. B. Sommerfest, Weihnachtsfeier, Geburtstagsfeiern) auch während der Arbeitszeit.

KULTUR DER ZUSAMMENARBEIT

Wir handeln wertschätzend, verbindlich und fair im Umgang miteinander.

Unterschiedliche Meinungen und Arbeitsweisen sind erwünscht. Wir achten darauf, dass alle Mitarbeitenden ihre individuellen Stärken und Kompetenzen einbringen können.

Wir wissen, dass alle MitarbeiterInnen nach bestem Wissen und Gewissen arbeiten. Handelnde Menschen machen Fehler. Auf Fehler reagieren wir sachlich und fair mit dem Ziel, die Ursachen zu verstehen und Veränderungen zu ermöglichen.

Wir sind konfliktfähig, nehmen Widersprüche wahr und entwickeln faire Lösungen.

Schwierige Themen und Konflikte werden von uns angesprochen und nicht unter den Tisch gekehrt. Dabei achten wir darauf, dass Kritik sachlich und wertschätzend geäußert wird. Bei der Bearbeitung von Konflikten wissen wir, dass es stets mehrere gute Lösungen für ein Problem geben kann. Wir agieren vermittelnd und versuchen, gerechte Lösungen zu gestalten.

WEITERENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNG

Wir sind bereit zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Selbstreflexion.

Wir sind selbstkritisch und denken nicht, dass wir selbst immer die „richtige“ Lösung kennen. Wir sind in der Lage, unser eigenes Handeln in Frage zu stellen und Dinge auch mit der Brille der/des Anderen zu sehen. Kritik nehmen wir an und bekommen und geben Feedback. In unserer Verantwortung als Führungskräfte qualifizieren wir uns weiter.

Wir gehen mit Veränderungen verantwortungsvoll um, gestalten sie aktiv und geben unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich an den Veränderungsprozessen zu beteiligen.

Transparente Entscheidungsprozesse sind oberstes Gebot. In der Regel gehen wir partizipativ und teamorientiert vor und informieren und diskutieren mit den Betroffenen über Lösungen. Eine wichtige Partnerin ist dabei die MAV. Wir handeln nicht überstürzt und überfordern unsere Mitarbeitenden nicht mit Veränderungen.

Wir nutzen unser Qualitätsmanagement für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Wir nutzen unser Qualitätsmanagement für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit. Unsere Routinen und Arbeitsabläufe überprüfen wird fortlaufend und versuchen, optimale Lösungen für unsere Interessengruppen zu finden. Als Führungsverantwortliche geben wir Impulse für den weiteren Ausbau des Qualitätsmanagement. Dabei ist es uns wichtig, dass das

Qualitätsmanagement kein „Papiertiger“ ist, sondern einen konkreten Nutzen für alle Beteiligten bringt. Verbesserungsvorschläge sind immer erwünscht.

Schlussbemerkung:

Diese Führungsgrundsätze sind für uns verbindlich. Die Bemühung um ihre Umsetzung ist Anspruch an uns selbst und Zuspruch für alle Mitarbeitenden. Wir arbeiten an uns, sind jedoch nicht unfehlbar und perfekt. Auch sind wir in unserem Führungsstil und Handeln unterschiedlich. Darüber verständigen wir uns fortlaufend und streben Klarheit und Verbindlichkeit gegenüber allen Mitarbeitenden an. Diese Führungsgrundsätze sind dabei für uns die Grundlage.

Leitsätze der Geschäftsstelle

(2007)

Leitsätze der BAG EJSA für die Arbeit in der Geschäftsstelle - Unser „Glaubensbekenntnis“ und unser „Katechismus“

Vorbemerkung: Die Leitsätze der Geschäftsstelle sind auf dem Hintergrund entstanden zu klären, was es heißt in der BAG EJSA-Geschäftsstelle - als Evangelische Organisation - zu arbeiten. Sie sollen zur Klärung des evangelischen Selbstverständnisses und des Umgangs aller MitarbeiterInnen mit- und untereinander (und mit unseren Interessengruppen) beitragen. Sie wurden in einen gemeinsamen Klärungsprozess mit allen MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im November 2007 formuliert und beschlossen.

An Werten orientiert

- **Glaubwürdigkeit**
Wir wollen in unserem Reden und Handeln glaubwürdig sein und bleiben.
- **Verlässliche Werte**
Im Mittelpunkt steht für uns die Würde des Menschen. Wir orientieren uns in unserem Handeln nicht an kurzfristigen Erfolgen sondern in Verantwortung gegenüber den Einzelnen und dem Ganzen.
- **Orientiert sich nicht an Trends**
Unsere Arbeit orientiert sich nicht an dem, was „in“ ist, sondern an dem, was notwendig und geboten ist. Trends – auch in der sozialen Arbeit – reflektieren wir kritisch und nehmen nur solche auf, die uns sinnvoll und nachhaltig erscheinen.
- **Sich nicht über andere stellen**
Wir wollen gute Arbeit machen und uns dadurch profilieren. Wir arbeiten kooperativ und wollen uns nicht über andere stellen. Wir werten andere und deren Arbeit nicht ab.

- **Ökologisches Bewusstsein**
Wir wollen mit allen Ressourcen und unseren Kräften schonend und nachhaltig umgehen. Wir verbrauchen Papier, Wasser und Energie so sparsam wie möglich.
- **Dem Menschen zugewandt sein**
MitarbeiterInnen und KollegInnen sind für uns als ganze Person wichtig – mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten und mit Stärken und Schwächen.
- **Gleichberechtigung - (Alle werden gleich behandelt)**
Gleichberechtigung (und Gleichbehandlung) gilt für alle - unabhängig von Status, Alter, Geschlecht, Herkunft, Ethnie, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung.
- **Von Eigeninteressen absehen**
Wir richten unsere Arbeit am Gemeinwohl und nicht an Eigeninteressen aus. Wichtiger als die Interessen Einzelner sind die Ziele der Organisation.
Wichtiger als die Ziele der Organisation ist die Würde des Menschen, das Eintreten für Benachteiligte, Arme und Entrechtete.

Fachlichkeit

- **Qualität**
Wir sind bestrebt unsere Arbeit verantwortungsvoll und zur Zufriedenheit unserer Interessensgruppen zu erbringen.
- **Professionalität**
Wir arbeiten zielorientiert und reflektiert. Wir planen und überprüfen die Inhalte unserer Arbeit immer wieder neu. Im Sinne einer professionellen Arbeit werden Arbeitsabläufe regelmäßig überprüft und ggf. optimiert. Für unsere Arbeit erhalten wir ein angemessenes Entgelt.
- **Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen**
In unserem beruflichen Handeln achten wir auf den sorgsamen Umgang mit Ressourcen – Zeit, Energie, (individuelle) Kraft und überprüfen immer wieder das Verhältnis von Aufwand und Ertrag, Einsatz und Wirkung.
- **Gemeinnützig**
Unsere Arbeit ist am Gemeinwohl ausgerichtet. Es geht uns nicht vorrangig um Gewinnmaximierung sondern um die Verbesserung der Lebenslagen junger Menschen.

Umgang miteinander

- **Vorbehaltloses Angenommensein**
Wir respektieren einander in aller Unterschiedlichkeit und gehen achtungsvoll miteinander um.
- **Anteilnahme, Mitgefühl**
Wir achten auf unser gegenseitiges Befinden. Wir unterstützen uns gegenseitig (auch in persönlich schwierigen Situationen).
- **Wir begegnen einander ermutigend und aufbauend**
Wir unterstützen uns gegenseitig bei der Erledigung der uns übertragenen Aufgaben. Wir entwickeln

vertrauensvolle Zusammenarbeit, indem wir sensibel miteinander umgehen und angstfreies Arbeiten ermöglichen. Angst als Mittel der Interessendurchsetzung lehnen wir ab.

- **Konflikt- und Kritikfähigkeit**
Lob und Kritik sind für uns notwendige Kommunikationsmittel. Sie stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander.
Im Konfliktfall gehen wir respektvoll miteinander um.
- **(Bietet + bildet) Gemeinschaft**
Wir verstehen unsere Arbeit in der Geschäftsstelle als gemeinschaftlichen Auftrag. Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung. Durch unsere Zusammenarbeiten und Zusammenwirken entsteht eine arbeitsfähige Gemeinschaft.
- **Geist + Körper pflegen**
Wir achten auf unsere Gesundheit und eine förderliche Arbeitsplatzgestaltung.
Wir achten darauf, dass Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.
- **Ganzheitlich**
Gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Arbeitsalltags unterstützen unsere Zusammenarbeit.
- **Engagierte MitarbeiterInnen**
Wir erfüllen unseren Arbeitsauftrag motiviert und engagiert.

Evangelisch sein bedeutet für uns:

Alle Mitarbeitenden haben sich bewusst dafür entschieden, bei einem evangelischen Verein zu arbeiten und sind somit mit den christlichen Grundwerten, den Grundlinien der evangelischen Kirche und Diakonie verbunden (und ihnen verpflichtet).

Als Menschen leben wir davon, dass wir von Gott (etwas, das über uns hinausweist?) und anderen Menschen angenommen sind. Aus diesem Angenommensein heraus, können und sollen wir uns selbst und andere in ihrer Einzigartigkeit annehmen. Das äußert sich auch darin, dass wir anderen Weltanschauungen und Religionen vorbehaltlos begegnen.

Glaube ist für uns eine persönliche Angelegenheit, die daraus resultierende Haltung und der Umgang miteinander werden davon bestimmt.

Wir geben Raum für den Austausch über persönliche Glaubensfragen. Wir geben Raum für Feiern und Rituale.

Wir sehen unser Gegenüber als Ebenbild Gottes und sehen das Göttliche in ihm.